

Neue „Eurochambres“-Umfrage

# Verhaltener Optimismus für 2008 bei den luxemburgischen Unternehmern

Die spartenübergreifend sehr optimistische Grundstimmung, mit der die luxemburgische Wirtschaft in das laufende Jahr 2007 gestartet war, ist für das Jahr 2008 einer eher nüchternen und sachlichen Einschätzung der Perspektiven für das Jahr 2008 gewichen. Diese globale Erwartungshaltung ist das Ergebnis der traditionellen „Eurochambres“-Umfrage, die in der zweiten und 3. Oktoberwoche bereits zum 15. Mal bei diesmal unverändert 1.004 Unternehmen aus den verschiedenen Wirtschaftsbereichen durchgeführt wurde und mit einer Antwortquote von 72% als durchaus repräsentativ gelten kann.

Bei der offiziellen Vorstellung des



Pierre Gramagna (r.) und Carlo Thelen erkannten im Ergebnis der „Eurochambres“-Umfrage eine weiterhin positive Grundstimmung

Photo: F. Aussems

weniger sicher erscheint als es noch zu Jahresbeginn der Fall war. Steigende Turbulenzen und Unsicherheiten könnten auf Dauer dazu führen, dass die Bereitschaft zu Investitionen und Neueinstellungen von Personal nachlassen würde, so Carlo Thelen weiter. Es versteht sich von selbst, dass dies auch nicht ohne negative Auswirkungen auf die Staatsfinanzen bleiben würde.

## Elektronischer Handel nur schwach genutzt

Die Zahl der Unternehmen, die auf elektronischen Handel als neues



Umfrageergebnisses gestern Vormittag in der Handelskammer, die auch verantwortlich zeichnet für die Durchführung der Umfrage, die zeitgleich in 26 der 28 EU-Staaten erfolgte, unterstrich Direktor Pierre Gramegna einleitend, dass diese Studie als einzige gleichzeitig die Bereiche Dienstleistungen und produzierendes Gewerbe abdeckt und somit als Referenz für die gesamte Wirtschaft gelten kann.

## 2007 ein „bon cru“

Das Jahr 2007 bezeichnete Pierre Gramegna als einen „bon cru“, weil eine ganze Reihe von Indikatoren als günstig angesehen werden können und weiter nach oben zeigen. Allerdings stelle sich die Frage, ob wir weiter in einer Wachstumsphase bleiben, oder ob es tatsächlich zu einer verlangsamen Wirtschaftsdynamik kommen werde. Als positives Zeichen der Umfrage wertete er die Tatsache, dass die Beschäftigungsindikatoren weiter positiv sind und auch die Investitionsbereitschaft nach wie vor hoch ist, während die Unternehmererwartungen durchgehend optimistisch sind für das Jahr 2008.

Allerdings gibt es im Vergleich zur letztjährigen Umfrage einen Unterschied, der darin besteht, dass sich damals die Erwartung für 2007 gegenüber dem laufenden Jahr 2006 noch einmal verbesserte, während

diesmal die Grundstimmung zwar positiv, aber doch verhaltener sei. Schuld daran sei zum Teil, dass sich die Exportindustrie angesichts der Dollarschwäche verstärkte Sorgen macht, während die Entwicklung für den nationalen Absatzmarkt durchaus günstiger gesehen wird. Andererseits wird die überaus positive Stimmungslage des Finanzsektors durchaus eingetrübt durch Befürchtungen über weitere Auswirkungen durch die amerikanische Subprime-Krise.

## Rückläufiges Wachstum als Grundtenor

Für Carlo Thelen, den Chefökonom der Handelskammer, der für die Eurochambres-Umfrage verantwortlich zeichnete, kommt es darauf an, das Umfrageergebnis im Gesamtkontext zu sehen, in dem sich die Unternehmer Mitte Oktober geäußert haben. Grundsätzlich gehen alle Sparten von einer gewissen Verlangsamung des Wachstumsrhythmus aus, eine an sich verständliche Haltung, wenn man sich die Auswirkungen des hohen Eurokurses auf die Exportwirtschaft vor Augen führt. Während für die Eurozone das Wirtschaftswachstum von 2,5 auf 2,1% zurück genommen worden sei, gebe es auch in Luxemburg eine leichte Tendenz zu schwächerer Dynamik,

die allerdings gerade auch in einem kleinen Wirtschaftsraum in ihrem Volumen schwer abzuschätzen sei.

Nach einem Höchststand in der ersten Hälfte dieses Jahres werde die Arbeitslosigkeit leicht zurückgehen, bei gleichzeitiger Abschwächung der Beschäftigungsdynamik. Eine berechtigte Sorge gelte schließlich auch der Inflation besonders nach dem jüngsten Auftrieb der beiden letzten Monate, so Carlo Thelen.

## Umsatzaussicht bleibt weiter positiv

Was den Umsatz der Unternehmen betrifft, so konnte für das Jahr 2007 ein Rekord verbucht werden nicht nur hinsichtlich der im Oktober 2006 geäußerten Prognosen, sondern auch in der wirtschaftlichen Realität, wobei die hohen Erwartungen sogar noch hatten übertroffen werden können. Wenn die Wachstumserwartungen für 2008 etwas bescheidener ausfallen, als vor einem Jahr, so habe dies auch damit zu tun, dass es immerhin schwierig sei und auch von den Unternehmen so gesehen werde, ein außergewöhnlich starkes Wachstum auf der gleichen Ebene fort zu setzen.

Im Resultat der Umfrage spiegelt sich auch das Empfinden wider, dass das gesamtwirtschaftliche Umfeld

Vermarktungsinstrument setzen, nimmt zwar weiter zu, doch bleiben diese Unternehmen mit aktuell 18,3% (16,8% in 2006) absolut in der Minderheit. Während bei den Dienstleistungsunternehmen der Anteil noch einmal verstärkt werden konnte auf 22,8%, so ging er bei den Industriebetrieben von 10,5 auf 9,1% zurück. Allem Anschein nach gelten in beiden Bereichen jene Unternehmen, die auf elektronischen Handel setzen, gleichzeitig auch als die dynamischsten, wobei vor allem auch die Exporttätigkeit als wichtiger Beweggrund erscheint.

Die Entwicklung der nächsten 12 Monate wird zeigen, inwiefern die positive Grundstimmung bei den luxemburgischen Unternehmern berechtigt ist, die jedoch immerhin moderater ausgefallen ist als im Durchschnitt der Eurozone. Währungsaspekte und Ölpreis dürften sich als wesentliche Faktoren einer Entwicklung erweisen, auf die die luxemburgischen Unternehmen von sich aus nur wenig Einfluss nehmen können. Deshalb muss nach Auffassung der Handelskammer weiter ein Hauptaugenmerk gerichtet bleiben auf die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, die maßgeblich beeinflusst wird durch den Wettbewerb der Kosten. Was wiederum bedeutet, dass wir ein nicht unwesentliches Stück Zukunftsgestaltung selbst bestimmen können. > Nic. Dicken